

Glossar

Auflösung	Anzahl Bildpunkte (Pixel), die horizontal und vertikal dargestellt werden können. Je mehr Pixel auf der gleichen Bildfläche zur Verfügung stehen, desto höher ist die Auflösung und das dargestellte Bild erscheint klarer und schärfer. Die Qualität eines Digitalbildes hängt aber auch von der Auflösung des Eingabe- oder Ausgabegeräts ab. Das Auflösungsvermögen eines Bildschirms, Scanners oder Druckers wird in dpi angegeben (engl. dots per inch, d. h. Bildpunkte pro Zoll; 1 Zoll \approx 2.54 cm). Sie kann auch als Anzahl der horizontalen und vertikalen Bildpunkte angegeben werden (z. B. 1920 \times 1080 Pixel) oder als Summe aller Bildpunkte (z. B. 2 MB).
Avatar	Als Avatar wird in Computerspielen, Online-Rollenspielen oder Chats die grafische Darstellung eines Benutzers oder dessen Spielfigur in der virtuellen Welt bezeichnet.
barrierefreier Zugang	Der Zugang zu technischen Geräten, aber auch zu Computerprogrammen und dem Internet, soll so gestaltet werden, dass sie von allen Menschen genutzt werden können, auch solchen mit körperlichen Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen (z. B. Sehschwächen). Beim barrierefreien Zugang spielt vor allem die Benutzerschnittstelle eine grosse Rolle.
Benutzeroberfläche	Bei Apparaten, Medien oder in Computerprogrammen versteht man unter der Benutzeroberfläche die Anordnung und Präsentation von Bedienelementen wie Knöpfen, Schaltern, Reglern, grafischen Symbolen, Menüs usw. Die Benutzeroberfläche dient als Schnittstelle zwischen Anwender und Maschine.
Benutzerschnittstelle	→ Benutzeroberfläche
Betriebssystem	Software, die den Betrieb eines Computers überhaupt ermöglicht. Das Betriebssystem steuert unter anderem den Prozessor, verwaltet den Speicher und angeschlossene Geräte wie Festplatten oder Drucker und führt Programme aus. Bekannte Betriebssysteme sind Windows, Mac OS und Linux.
Bildformat	Verhältnis von der Bildbreite zur Bildhöhe. Je nach Seitenverhältnis spricht man von Hoch-, Quer- oder Quadratformat.
Bit	Abkürzung aus dem engl. binary digit (Binärziffer). Ein Bit ist die kleinste Einheit der digitalen Information. Es kann nur einen von zwei Werten annehmen: 0 oder 1, ein oder aus, ja oder nein. 8 Bits ergeben 1 Byte.
Blog, bloggen	Tagebuch im Internet. Der Begriff ist die Kurzform von Web-Log (engl. log, Fahrtenbuch). In Blogs veröffentlichen Blogger ihre Erlebnisse und Meinungen im Internet.
Byte	Masseinheit für die Speichergrosse. Ein Byte umfasst eine Folge von 8 Bits. Ein Kilobyte (KB) sind 1024 (2^{10}) Bytes, ein Megabyte (MB) rund eine Million Bytes, ein Gigabyte (GB) rund tausend MB und ein Terabyte (TB) rund eine Million MB.

Chat, chatten	(engl. für Plauderei) Schriftliches «Gespräch» im Internet ohne Zeitverzögerung. Die Mitteilungen werden im Webchat oder in speziellen Chat-Programmen über die Tastatur eingegeben und erscheinen kurz darauf auf den Bildschirmen aller am Chat teilnehmenden Personen. Möglich sind auch Audio- und Videochats.
Client-Server-Modell	Verbreitetes Konzept in Netzwerken, bei dem ein leistungsstarker Computer, der Server, anderen Computern, den Clients, bestimmte Dienstleistungen bereitstellt, etwa Speicherplatz (Fileserver), oder – im Falle des Internets – Webseiten (Webserver) bzw. Postdienste (Mailserver).
Code	Eindeutige Vorschrift, wie die Zeichen eines bestimmten Zeichenvorrats (z.B. unseres Alphabets) den Zeichen eines anderen Zeichenvorrats (z. B. des Morse-Alphabets) zugeordnet werden, also beispielsweise A = kurz lang, B = lang kurz kurz kurz, C = lang kurz lang kurz usw. Im ASCII (American Standard Code for Information Interchange) wird jedem Zeichen unseres Alphabets eine Folge von 8 Bit (= 1 Byte) zugeordnet: A = 01000001, B = 01000010, C = 01000011 usw.
Computervirus	Computerprogramm, das schädliche Anweisungen enthält. Ein Computervirus kann sich selbst reproduzieren und nistet sich in ein so genanntes Wirtprogramm ein. Beim Öffnen des befallenen Programms startet das Virus seine Aktivitäten. Es kann Fehlfunktionen in anderen Programmen verursachen oder Daten auf der Festplatte verändern oder löschen.
Cookie	(engl. für Kekse) Kleine Textdatei, die beim Besuch einer Webseite auf der Festplatte des Computers gespeichert wird. Sie enthält Informationen zu den besuchten Internetseiten (z. B. persönliche Angaben, Dauer des Besuchs, genutzte Angebote), die beim nächsten Aufrufen vom Webserver wieder verwendet werden.
Dateiformat	Art und Weise, wie Texte, Bilder, Töne usw. in einer Datei auf einem Speichermedium gespeichert werden. Für verschiedene Typen von Inhalten haben sich Dateiformate entwickelt, die von verschiedenen Programmen geöffnet werden können, für Text etwa RTF (Rich Text Format), für Fotos JPEG (Joint Photographic Experts Group) oder für Musik MP3.
Diagramm	(von griech. diagramma, geometrische Figur) Grafische Darstellung von Daten, meist von Zahlenwerten. Diagramme veranschaulichen die Zusammenhänge zwischen zwei oder mehreren voneinander abhängigen Werten oder Messgrößen. Bekannteste Formen sind Kreis-, Linien- und Säulendiagramme.
digital	(von engl. digit, Ziffer) Ziffernhafte, durch Zahlen dargestellt. Digitale Werte lassen sich binär codieren, d. h. als Folge von 0 und 1 darstellen, verarbeiten und speichern. Da Computer ausschliesslich mit digitalen Daten arbeiten, verwendet man den Begriff digital auch im Sinne von «computergestützt» bzw. «mit dem Computer erstellt».

digitale Kluft	(engl. digital divide) Der Begriff steht für die Tatsache, dass nicht alle Menschen gleichermaßen Zugang zum Internet und den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien haben und deshalb auch nicht gleichermaßen von ihren Vorzügen profitieren. Die digitale Spaltung zeigt sich vor allem zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, aber auch zwischen Personengruppen (z.B. zwischen Männern und Frauen, Jungen und Älteren, Gebildeten und weniger Gebildeten).
Farbtiefe	Anzahl Farben, die für die Darstellung eines Bildes zur Verfügung stehen. Die Farbtiefe wird in Bit angegeben. 8 Bit Farbtiefe ermöglichen $2^8 = 256$ Farben.
Firewall	(engl. für Brandmauer) Hard- und Software, die den Datenverkehr zwischen einem Computer und dem Internet kontrolliert und steuert. Die Firewall soll den Computer vor unbefugten Zugriffen aus dem Internet schützen.
Forum	(von lat. forum, Marktplatz) Website zum Austausch und zur Diskussion von Gedanken, Meinungen und Erfahrungen. Die Kommunikation findet dabei zeitversetzt statt. Der Verlauf der Diskussion wird archiviert und lässt sich jederzeit nachverfolgen.
globales Dorf	(engl. global village) Bild für eine Welt, in der die Distanzen dank der elektronischen Vernetzung immer geringer werden. Die Welt wird sprichwörtlich zu einem Dorf. Ohne seinen Standort zu ändern, kann man mit Menschen aus aller Welt in Kontakt treten. Da längst nicht alle Menschen Zugang zum Internet haben, sprechen kritische Stimmen auch vom «globalen Villenviertel».
Hoax	(engl. für Scherz, Schabernack) Falschmeldung, z. B. eine Warnung vor einem angeblich gefährlichen Computervirus, die per E-Mail, Instant Messenger oder auf anderen Wegen (SMS oder MMS) verbreitet wird. Meist werden die Empfänger dabei aufgefordert, die Nachricht an möglichst viele Personen weiterzuleiten.
HTML	(Hypertext Markup Language) Auszeichnungssprache zur Beschreibung des Aufbaus und der Darstellung von Webseiten. HTML besteht ausschliesslich aus Text und verwendet Markierungen in spitzen Klammern, so genannte Tags, um den Aufbau und die Darstellung der Webseite festzulegen. Auch Hyperlinks werden in HTML definiert. Browser erzeugen aus dem HTML-Code sichtbare Webseiten.
Hypertext	Elektronischer Text, der über Querverweise (Hyperlinks) mit anderen Texten verbunden ist. Die Gesamtheit aller verbundenen Texte wird als Hypertextsystem bezeichnet. Das Web bildet ein solches System, in dem die Webseiten durch anklickbare Links miteinander verknüpft sind.
Hyperlink	→ Link
Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)	(engl. ICT, Information and Communications Technology) Sammelbegriff für computergestützte Medien zur Verarbeitung, Speicherung und Verbreitung von Informationen.

interaktiv	Eigenschaft eines Mediums oder Medienangebots, bei dem Nutzerinnen und Nutzer aktiv eingreifen und durch Eingaben via Benutzeroberfläche Inhalte verändern und Abläufe steuern können.
Internetprovider	Dienstleister, der den Zugang zum Internet vermittelt, indem er einen so genannten Account zur Verfügung stellt. Häufig wird auch von Internet-Access-Provider oder Internet-Service-Provider gesprochen.
IP-Adresse	Adresse eines einzelnen Computers im Internet. Beim Einwählen ins Internet wird dem Rechner für die Dauer des Besuchs eine IP-Adresse zugeordnet (IP = Internet Protocol). Diese besteht aus vier Zahlen von 0 bis 255, die jeweils durch Punkte getrennt sind (z. B. 184.7.241.16). Mit der IP-Adresse kann ein Computer im Internet (oder in einem anderen Netzwerk) eindeutig identifiziert werden.
Layout	Die Anordnung von Elementen wie Text, Bilder und Grafiken auf einer Seite. Je nach Medium kann es sich dabei um eine Bildschirm-, Web- oder eine Druckseite handeln. Das Layout umfasst das Seitenformat, den Satzspiegel für die Text- und Bildanordnung sowie die Schrift (Grösse, Art) für Überschriften und Fliesstexte.
Link	Speziell markierter Verweis in einem Hypertextsystem, etwa dem Web. Im Internet verknüpfen Links einzelne Webseiten miteinander. Sowohl Texte als auch Bilder können einen Link enthalten. Wird der Link angeklickt, gelangt man zur entsprechenden Webseite.
Logfile	(von engl. log, Fahrtenbuch) Textdatei, in der die Zugriffe auf einen Webserver aufgezeichnet werden. In einem Logfile werden Informationen wie die aufgerufenen Webseiten, die IP-Adresse, Datum und Uhrzeit des Zugriffs, Browsertyp und Namen von heruntergeladenen Dateien protokolliert. Anhand von Logfiles lassen sich die Aktivitäten von Internetnutzern verfolgen.
Morphing	Ausgehend von zwei unterschiedlichen Bildern berechnet der Computer beim Morphing verschiedene Übergangsstufen. Die Zwischenbilder stellen dabei Mischungen der beiden Ausgangsbilder dar. Werden die Zwischenbilder als Film abgespielt, scheint sich das erste Motiv nahtlos ins zweite zu verwandeln. Morphing ist in Werbespots und Kinofilmen ein verbreiteter Spezialeffekt.
Multimedia	Zusammenwirken von verschiedenen Medientypen. Dank Digitalisierung kann der Computer Informationen in Form von Bildern, Tönen, Texten, Grafiken oder Animationen in gleicher Weise verarbeiten. Er vereint damit Funktionen vieler Medien in einem und wird deshalb auch als Multimediagerät bezeichnet (lat. multi, viele).
Netiquette	Zusammenzug der beiden Wörter «Net» (für Internet) und «Etikette» (für «gute Umgangsformen»). Damit werden die allgemein gültigen Verhaltensregeln im Internet bezeichnet. Bezogen auf das Chatten wird auch von Chatiquette gesprochen.

Nickname	(engl. für Spitzname) Ein selbst gewählter Name, den ein Computernutzer oder eine Computernutzerin bei bestimmten Internetdiensten wie Chat, Forum oder Blog verwendet und in der Regel über längere Zeit beibehält.
Open-Source-Software	Software, die unentgeltlich genutzt und verbreitet werden darf und deren Quellcode offen gelegt ist. Dies bedeutet, dass Open-Source-Software auch verändert und in der veränderten Form unentgeltlich weitergegeben werden darf. Bekannte Open-Source-Projekte sind Firefox (Browser), OpenOffice (Office-Paket) und Linux (Betriebssystem).
Phishing	(von engl. password fishing) Betrugsversuch, um mit Hilfe von gefälschten E-Mails an vertrauliche Daten von Personen zu gelangen. Eine Phishing-Mail gibt vor, von einem vertrauenswürdigen Absender, z. B. einer Bank, zu stammen. Der Empfänger wird aufgefordert, über einen Link oder ein Formular vertrauliche Daten wie Kreditkartennummer, Kontonummer oder Passwörter einzugeben, die vom Absender dann für betrügerische Aktivitäten genutzt werden.
Pixel	Ein Pixel ist ein Bildpunkt. Es ist das kleinste darstellbare Element eines Rasterbildes. Das Kunstwort «Pixel» ist entstanden durch Verkürzung des englischen Begriffs «picture element» (Bildelement).
Post, posten	Das englische Wort «Post» bezeichnet einen Eintrag in einem Internetforum oder in einem Blog. Ein solcher Eintrag kann von anderen mit Kommentaren ergänzt werden. Das Erstellen und Veröffentlichen von «Posts» bezeichnet man als «posten».
Protokoll	Regeln, an die sich Computer in einem Netzwerk halten müssen, damit sie miteinander kommunizieren und Daten austauschen können. Für verschiedene Arten von Netzwerken und Aufgaben gibt es unterschiedliche Protokolle. Ein im Internet verbreitetes Protokoll heisst HTTP (Hypertext Transfer Protocol). Es regelt den Austausch von Webseiten zwischen einem Webserver und dem Browser (Client).
Rastergrafik	Bild, das aus einzelnen, nicht weiter zerlegbaren Punkten besteht. Wenn man ein Schwarzweiss-Foto aus einer Tageszeitung unter der Lupe betrachtet oder mit einem Kopiergerät vergrößert, erkennt man, dass es aus vielen kleinen Punkten zusammengesetzt ist. Beim Computer wird ein solches Rasterbild auch als Bitmapgrafik oder Pixelgrafik bezeichnet.
RSS-Feed	Bereitstellung von Nachrichten in Kurzform, die sich im Browser oder einem speziellen Feed-Reader abonnieren lassen. Abonnierte RSS-Feeds erlauben es, sich über Änderungen in Foren, Blogs oder anderen Websites mit rasch wechselndem Inhalt zu informieren.
Sensor	Technisches Bauteil, das bestimmte physikalische oder chemische Eigenschaften der Umgebung (wie Temperatur, Feuchtigkeit, Druck, Schall, Helligkeit oder Beschleunigung) erfasst und in elektrische Signale umwandelt.
Server	→ Webserver

Simulation	Realistische Nachbildung natürlicher Abläufe, zum Beispiel mit Hilfe eines leistungsfähigen Computers. Simulationsprogramme verwenden mathematische Modelle, um bestimmte Aspekte der Wirklichkeit zu veranschaulichen. Simulationen werden eingesetzt, um Gesetzmässigkeiten zu studieren oder um Verhaltensweisen zu trainieren (etwa das Steuern eines Flugzeuges).
Slogan	Einprägsamer Spruch, der eine kurze und prägnante Aussage vermittelt. Ein Slogan soll Aufmerksamkeit erregen und im Gedächtnis haften bleiben. Slogans werden hauptsächlich in der Politik und in der Werbung verwendet. Die Bezeichnung leitet sich vom schottisch-gälischen «sluagh-ghairm» (ausgesprochen slogoam) ab, was so viel wie Kriegsgeschrei oder Schlachtruf bedeutet.
Spam, Spam-Mail	Mit Spam werden E-Mails bezeichnet, die unaufgefordert und ohne Einverständnis an eine Vielzahl von Empfängern versandt werden. Der Begriff stammt vom Markennamen «Spam» für Fleischkonserven einer Fabrik in den USA.
Spyware	(von engl. spy, Spion) Software, die sich unbemerkt auf dem Computer installiert, dort persönliche Informationen (vor allem Passwörter, Login-Daten usw.) sammelt und übers Internet an Dritte weiterleitet.
Top-Level-Domain (TLD)	Teil einer Internetadresse, der das Land (.ch, .de, .at usw.) oder die Art des Internetangebotes (.com, .net, .org usw.) kennzeichnet. Die Top-Level-Domain (TLD) steht nach dem letzten Punkt eines Domainnamens. Beispiel: In «www.medienkompass.ch» ist «.ch» die TLD und steht für das Land, in dem der Webserver angemeldet ist (die Schweiz).
Urheberrecht	Das Recht des Urhebers eines geistigen Werkes, darüber zu bestimmen, ob und wie sein Werk genutzt wird. Das Urheberrecht schützt geistige und künstlerische Leistungen, z.B. Kompositionen, Gemälde, Skulpturen, Texte, Theaterinszenierungen, Fotografien, Filme, Rundfunksendungen, Musik- und Tonaufnahmen sowie Computerprogramme.
URL (Uniform Resource Locator)	(Uniform Resource Locator) Weltweit eindeutige Adresse einer Webseite oder eines anderen Dokumentes im Internet. Eine URL setzt sich zusammen aus dem verwendeten Protokoll und dem Speicherort. Beispiel: In der URL «http://www.medienkompass.ch/index.html» steht «http://» für das Protokoll, «www.medienkompass.ch/index.html» für den Speicherort.
Vektorgrafik	Im Gegensatz zu Rastergrafiken werden Bildelemente wie Linien, Kurven, Flächen oder geometrische Figuren in einer Vektorgrafik durch mathematische Formeln berechnet und als separate Objekte behandelt.
virtuell	Virtuell bezeichnet – im Gegensatz zu real – etwas nur scheinbar oder als Möglichkeit Vorhandenes. Mit virtuellen Objekten kann in einem Computerprogramm zwar gearbeitet werden, aber sie weisen nicht die gleichen Eigenschaften auf wie Objekte in der Wirklichkeit, da sie nur simuliert werden.

Web-Community	Gemeinschaft von Menschen, die gemeinsame Interessen haben und sich im Internet auf dafür eingerichteten Plattformen (wie Chats, Foren, Blogs oder Social-Networking-Portalen) begegnen, austauschen oder selber darstellen.
Weblog	→ Blog
Webserver	(von engl. server, Diener) Programm, das auf einem speziellen Computer läuft und die dort gespeicherten Webseiten im Internet zur Verfügung stellt. Damit die Webseiten immer abrufbar sind, muss der Webserver rund um die Uhr laufen und über eine stabile und schnelle Verbindung mit dem Internet verbunden sein.
Website	(von engl. site, Ort) Der gesamte Webauftritt, der unter einer bestimmten Webadresse zu finden ist. Eine Website besteht aus der Startseite (der Homepage) und weiteren, untergeordneten Webseiten. Website ist nicht zu verwechseln mit Webseite (engl. webpage).
Wiki	Sammlung von Webseiten, die von den Besuchern nicht nur gelesen, sondern direkt im Browser geändert werden können. Ein Wiki eignet sich zum gemeinsamen Sammeln, Bearbeiten und Publizieren von Informationen.
Zitat	Wörtlich übernommene Stelle aus einem Text einer anderen Person. Eine Textstelle wird als Zitat gekennzeichnet, indem sie in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt wird. Nach dem Zitat folgt die Angabe der Quelle, also der Titel und die Seite des Buches oder – falls der Text aus dem Internet stammt – die Webadresse und das Datum, an dem das Zitat dort gefunden wurde.